

WORBER GESCHICHTE

«Wachstum benötigt Planung»

Die Geschichte der Ortsplanung in Worb

In seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien hat der Grosse Gemeinderat den Schlussbericht zur Phase 1 der Ortsplanungsrevision 06+ (Zielvorgaben) zustimmend zur Kenntnis genommen und einen Kredit von 635 000 Franken für die Ausführung der weiteren Arbeiten bewilligt. Im Bericht wurden Entwicklungsziele für Worb in 12 verschiedenen Handlungsfeldern definiert, die nun als Grundlage für die Erarbeitung eines Richtplans Ortsentwicklung dienen. Der Richtplan und die entsprechend überarbeitete baurechtliche Grundordnung (Zonenplan und Baureglement) sollen 2010 in Kraft treten und einen langfristigen und stabilen Rahmen für die künftige Gemeindeentwicklung bilden. Bei der Ortsplanung in diesem umfassenden Sinn handelt es sich um ein vergleichsweise neues Phänomen. In Worb reichen ihre Anfänge bis zur Mitte der 60er Jahre zurück, als die Gemeindeversammlung ein neues Baureglement und zwei Bauzonenpläne für Worb Dorf und Rüfenacht erliess. Damit wurden erstmals eine funktionale Zuordnung des Bodens in Zonen (Wohnen, Gewerbe, Industrie) vorgenommen und gleichzeitig ein Landwirtschaftsgebiet ausgeschieden, das der Bautätigkeit grundsätzlich entzogen blieb. Die Gemeindebehörden reagierten damit auf das Siedlungs- und Bevölkerungswachstum, das nach dem Krieg eingesetzt und

dazu geführt hatte, dass die Bevölkerungszahl seit 1945 von 4800 auf 7600 Personen im Jahr 1965 anwuchs und sich die Siedlungsfläche insbesondere in den Zentren Worb und Rüfenacht kräftig ausdehnte. Mit der neuen planerischen Ordnung sollte das Wachstum in geordnete Bahnen gelenkt und eine gesunde Entwicklung der Bautätigkeit durch eine wirtschaftliche und zweckmässige Erschliessung und Überbauung des Baulandes gefördert werden. Die fortschreitende «Suburbanisierung» (= Abwanderung der Bevölkerung aus den Kernstädten in die Vorortgemeinden) führte jedoch dazu, dass die Bevölkerungszahl und damit auch der Raumbedarf in den Agglomerationen gegen Ende der 60er Jahre weiterhin explosionsartig anstiegen. Dadurch verstärkte sich die Einsicht, dass sich die rasante Siedlungsentwicklung und deren Folgeprobleme (Verkehr, Zersiedlung) nur mit vermehrter staatlicher Intervention und planerischer Tätigkeit kontrollieren liessen. Unter dem Motto «Wachstum benötigt Planung» begann eine Phase der Planungseuphorie, die auf kantonaler Ebene ihren Ausdruck in einem neuen Baugesetz fand. Dieses verpflichtete sämtliche Gemeinden zur Erarbeitung einer umfassenden Ortsplanung, die anschliessend vom Kanton auf ihre Zweckmässigkeit überprüft wurde. In Worb setzte der Gemeinderat 1971 eine Ortsplanungskom-

mission ein und beauftragte sie mit den Planungsarbeiten. Nach einer umfassenden Bestandaufnahme von Landschaft, Siedlung, Verkehr, Demografie und ökonomischer Struktur der Gemeinde legte die Kommission im November 1973 drei mögliche Entwicklungsszenarien vor: Variante 1 ging von einem Ausbau auf 25 000 Einwohner (!) bis zum Jahr 1985 aus, was der Kapazität des geltenden Zonenplans entsprach. Variante 2 sah einen Ausbau auf 20 000 Einwohner, Variante 3 eine geringere Ausdehnung auf 16 000 Einwohner mit entsprechender Reduktion der Bauzonen vor. Im Fall der ersten beiden Planungsvarianten war mit einem sehr hohen Investitionsbedarf und einer verstärkten Entwicklung von Worb zur eigentlichen «Schlafgemeinde» zu rechnen. Variante 3 dagegen liess wesentlich geringere Investitionen und ein abgeschwächtes Wachstum der Gemeinde bei gleichzeitiger Vermehrung der Arbeitsplätze durch die Schaffung neuer Gewerbe- und Industriezonen erwarten.

In der abschliessenden Planungsphase wurde ein Nutzungsrichtplan erarbeitet, der sich an den Zielsetzungen von Variante 3 orientierte und die Grundlage für die Ausarbeitung des neuen Baureglements und des Zonenplans bildete. Die Stimmberechtigten unterstützten das angestrebte gemässigte Wachstum der Gemeinde und genehmigten Zonenplan und Reglement am 13. März 1977 deutlich. Dem unkontrollierten Siedlungswachstum wurde damit ein Ende gesetzt. Durch Um- und einige Auszonungen gelang es, die Einwohnerkapazität von 25 000 auf rund 15 000 Einwohner zu reduzieren und die weitere bauliche Entwicklung vorwiegend auf die beiden Zentren Worb und Rüfenacht zu konzentrieren. Gleichzeitig bezeichnete der Zonenplan neben den Kernzonen in Worb Dorf weitere Ortsbildschutzgebiete in Vielbringen, Richigen, Ried und Wattenwil-Bangerten, wodurch die wertvolle Bausubstanz in den Ortskernen weiterhin erhalten bleiben sollte. Nach 1975 liessen die Abwanderung aus den Kernstädten und damit der Bevölkerungsdruck auf die Vorortgemeinden deutlich nach. In Worb pendelte sich die Einwohnerzahl bei rund 11 000



Blick auf Worb um 1970 mit den neuen Wohnsiedlungen in der Sonnenhalde (vorne links) und an der Trimsteinstrasse.

ein, womit sie weit entfernt blieb von den Wachstumsprognosen der frühen 70er Jahre. Die 1987 eingeleitete Revision der Ortsplanung orientierte sich an den neuen Rahmenbedingungen: Zonenplan und Baureglement wurden im Hinblick auf eine sparsamere Nutzung des Bodens überarbeitet und das Baugebiet um insgesamt 11 Hektaren reduziert. Die Bevölkerung unterstützte diesen Kurs und genehmigte die Ortsplanungsrevision im März 1993 mit einem Mehr von 80 Prozent. Auch der Überbauungsordnung für das Bären-Areal stimmten die Worberinnen und Worber zu und so entstand bis zur Jahrtausendwende ein neues wirtschaftliches und kulturelles Zentrum inmitten der Gemeinde.

Im Gegensatz zur erfolgreichen Neugestaltung des Dorfkerns von Worb konnte die anvisierte Aufwertung des Dorfkerns von Rüfenacht im Bereich Versorgung, Begegnung und Kultur bisher noch nicht realisiert werden. Auch der geplante Ausbau der Beschäftigungsmöglichkeiten lässt weiter auf sich warten und so besteht in der Gemeinde gemessen an der Einwohnerzahl noch immer ein Mangel an Arbeitsplätzen. Trotz dieser Defizite fällt die Bilanz der Ortsplanung in Worb aber mehrheitlich positiv aus. Anders als in anderen Gemeinden der Region Bern gelang es, die angestrebte dosierte und harmonische Siedlungsentwicklung in den Grundzügen zu verwirklichen und einer weiteren Zersiedlung Einhalt zu gebieten. Die Gemeinde ist zwar wirtschaftlich weiterhin stark von Stadt und Agglomeration Bern abhängig, stellt aber gleichzeitig ein regionales Zentrum für umliegende Gemeinden dar und ist heute ein anerkannter regionaler Schwerpunkt für die räumliche Entwicklung. Daniel Weber

WORBER TOPS

WORBER MARATHONLÄUFER: 1 Frau und 14 Männer aus Rüfenacht und Worb haben am zweiten Septemberwochenende das Ziel des Jungfrau-Marathons auf der kleinen Scheidegg erreicht. Der schnellste Worber war Beat Brunner, der die 42,195 km in 3:39.48,3 absolvierte. Alle Finisher aus unserer Gemeinde in alphabetischer Reihenfolge: Brunner Beat, Buser Franz, Dellsperger Christoph, Dinichert Olivier, Krebs Ruedi, Lässer Marcel, Michel Paul, Pflanz Marcel, Rothen Michael, Salzmann Urs, Schneider Bernhard, Schubnell Stefan, Trüssel Cyril, Vogel Christa und Zbinden Thomas.

HEINZ SENN: In einem Monat haben 333 Worberinnen und Worber den Offenen Brief an den Gemeinderat unterzeichnet, der umgehende bauliche Massnahmen für den Hochwasserschutz fordert. Laut Initiant Heinz Senn, Präsident der Hawo Wohngenossenschaft für integriertes Wohnen in Worb, treffen noch täglich Unterschriften ein. Der Offene Brief wird Gemeindepräsident Peter Bernasconi (SP) am 10. Oktober übergeben.

ANNINA SPAHR: Die 16-jährige Fussballerin aus Rüfenacht, die in der Frauen-U17-Auswahl-Nationalmannschaft sowie in der Frauen-Nationalalliga A Zuchwil kickt, hat im Nati-A-Spiel Zuchwil gegen Luwin vom 1. September mit ihren zwei Toren für den 2:1-Sieg der Zuchwiler Mannschaft gesorgt.

ANNA-ROSA HALDEMANN-HOFER: Die Worber Aquarell-Künstlerin stellt bis Mitte Oktober in der neu eröffneten Art Galerie Futura am Markplatz in Interlaken zusammen mit den international renommierten Künstlern Kurt Neukomm aus Burgdorf und dem Niederländer Clemens Briels ihre neuen grossflächigen und meist mehrteiligen Aquarelle aus.

PRIVATE SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant
und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Bern: 031 326 61 61
Muri: 031 950 40 50
64229/15
www.homecare.ch

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. 43. Jahrgang. Erscheint 15-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Martin Christen (Leitung), Marcel Delb (Fotos), Olivier Dinichert (Politik), Marianne Egger (Portraits, Features), Marianne Gadiet (Politik, Frauen), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Sandra Urfer (Kultur), Roland Wenk (Senioren).

Beirat der Redaktion
Jonathan Gimmel, Marianne Morgenthaler, Erich Mösler, Heinz Neuwenschwander, Andreas Wälti.

Adressen der Redaktion
Worber Post, Medien-Center,
Bahnhofplatz 3, Postfach 543, 3076 Worb
Telefon: 031 832 00 23
Mail: druckerei@aeszbacher.ch

Verlag und Administration
Heinz Zürcher

Inserate
Annahmestelle: Druckerei Aeschbacher AG,
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Fax: 031 838 60 69
Mail: druckerei@aeszbacher.ch

Termine
für die am 17. Oktober erscheinende Worber Post Nr. 12/2007:
Redaktionelle Beiträge bis
Dienstag, 9. Oktober, 12 Uhr
Inseratenaufträge bis
Montag, 8. Oktober, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 25.-
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60, Postkonto 30-1702-1.

BLICK - WINKEL



Die neue Linde ist nun auch über ein Jahrzehnt alt!

Foto Marcel Delb

RAIFFEISEN Raiffeisen aktuell

Mitglieder

geniessen exklusive Vorteile.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied automatisch von vielen Vorteilen:

- Mehr Zins auf dem Mitglieder-Sparkonto
- Spesen sparen mit dem Mitglieder-Privatkonto
- Maestro- und Kreditkarte im 1. Jahr gratis, mit welcher Sie freien Eintritt in über 400 Museen der Schweiz haben
- Mitglieder-Angebote «Erlebnis Schweiz»
- Anteil und Mitbestimmung

Wie Sie Mitglied werden, zeige ich Ihnen gerne persönlich.

Raiffeisenbank Worblen-Emmental

Bahnhofplatz 7 3507 Biglen
Worbstrasse 4 3067 Boll
Bernstrasse 81 3072 Ostermündigen
Sunnedörflistrasse 3 3512 Walkringen
Bahnhofplatz 5 3076 Worb

Telefon 031 838 55 55
worblen-emental@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/worblen-emental

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

64242